

EDITORIAL

201

GESELLSCHAFTS- & STEUERRECHT**Otto A. Altenburger: Rechnungslegungsreform und Ertragsteuerrecht – eine Würdigung aus betriebswirtschaftlicher Sicht**

204

Den Hauptinhalt dieses Beitrags bilden einerseits eine systematische Auflistung der wichtigsten UGB-Änderungen durch das RÄG 2014 und andererseits eine betriebswirtschaftliche Beurteilung grundlegender steuerrechtlich relevanter Änderungen. Sie betreffen das – zumindest teilweise – mit dem RÄG 2014 verfolgte Ziel „Einheitsbilanz“.

Klaus Hirschler: Einheitsbilanz: Implikationen für das Steuerrecht

210

Mit dem RÄG 2014 bekam die Diskussion über die Einheitsbilanz neuen Schwung. Der Beitrag analysiert, welche Implikationen die Einführung einer Einheitsbilanz auf das Steuerrecht hat.

Leonhardt Lindbauer: Die Einheitsbilanz aus unternehmensrechtlicher Sicht

215

Das RÄG 2014 hat sich ua zum Ziel gesetzt, eine stärkere Vereinheitlichung der unternehmensrechtlichen Regelungen mit den steuerrechtlichen Gewinnermittlungsvorschriften zu erreichen und gleichzeitig das Bilanzrecht des UGB insgesamt zu modernisieren und somit an internationale Gepflogenheiten anzupassen. Der vorliegende Artikel soll aus unternehmensrechtlicher Sicht aufzeigen, in welchen Bereichen eine Vereinheitlichung erreicht werden konnte, und gleichzeitig einen Beitrag für die Diskussion liefern, ob eine gänzliche Vereinheitlichung möglich scheint bzw überhaupt ein erstrebenswertes Ziel darstellt.

AKTUELLES**Dietmar Dokalik/Sonja Bydlinski: Ausblick auf zukünftige Regelungsvorhaben im Bereich der Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

221

Dieser Beitrag gibt einen Überblick über die derzeit laufenden Arbeiten in den zuständigen Abteilungen des Bundesministeriums für Justiz im Bereich der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Dabei wird insbesondere auf die Umsetzung der unionsrechtlichen Vorgaben im Bereich der Abschlussprüfung und bei der nichtfinanziellen Lageberichterstattung Bezug genommen.

Christoph Schlager: Steuerreform 2015/2016: Steuerliche Änderungen für Unternehmen

224

Das Steuerreformgesetz 2015/16 enthält eine Fülle von Änderungen, die für Unternehmen relevant sind; dies nicht nur im Bereich der typischen „Unternehmensbesteuerung“, sondern zB auch im Bereich lohnsteuerlicher Begünstigungen, der Grunderwerbsteuer und iZm der Lockerung des Bankgeheimnisses. Der Beitrag gibt einen Überblick über diese Änderungen auf dem letzten Stand.

RECHNUNGSWESEN

- Gerald Müller: Zweifelsfragen bei der Anwendung der Übergangsvorschriften zum RÄG 2014** 228
 Der Beitrag behandelt ausgewählte Zweifelsfragen, die sich im Zusammenhang mit den Übergangsvorschriften zum RÄG 2014 stellen. Zusätzlich werden Vorschläge für eine sachgerechte Lösung von Problemen bei der Anwendung der Übergangsvorschriften erarbeitet.
- Jürgen Reinold/Karl Stückler: Konzernrechnungslegungspflicht und RÄG 2014** 235
 Die Umsetzung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 brachte zahlreiche Änderungen im UGB mit sich. Dieser Beitrag behandelt die Auswirkungen des RÄG 2014 auf die Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung, wobei Hauptaugenmerk auf die Konsolidierungspflicht von Zweckgesellschaften gelegt wurde. Zudem werden die Änderungen der §§ 245, 245a, 246 und 249 dargestellt und diskutiert.
- Annette Köll/Bettina Szaurer: Neuerungen im Bereich der Offenlegung und Zwangsstrafen aufgrund des RÄG 2014** 245
 Die Autorinnen geben einen Überblick über die wichtigsten Änderungen im Bereich der Offenlegung und Zwangsstrafen aufgrund des RÄG 2014.
- Eva Eberhartinger/Matthias Petutschnig: Latente Steuern „NEU“** 250
 Mit dem am 20. 7. 2015 in Kraft getretenen und für Geschäftsjahre, die nach dem 31. 12. 2015 beginnen, erstmals anwendbaren RÄG 2014 erfolgt eine umfassende konzeptionelle Änderung der Ermittlung von latenten Steuern im österreichischen Bilanzrecht. Der Beitrag stellt die wesentlichen sich aus der konzeptionellen Umstellung der Ermittlung der latenten Steuern vom GuV-orientierten Timing Concept zum international üblichen bilanzorientierten Temporary Concept ergebenden Änderungen dar. Dabei werden die Ermittlung, der Bilanzausweis und die erforderlichen Anhangangaben besprochen sowie die gesetzlich geregelten Ausnahmetatbestände diskutiert und analysiert. Abschließend fasst der Beitrag die wesentlichen Sachverhalte, die zur Bildung von latenten Steuern führen, übersichtlich in einer Tabelle zusammen.
- Thomas Häusle: Latente Steuern bei Unternehmenszusammenschlüssen – RÄG 2014 und IAS 12** 260
 Durch das RÄG 2014 kommt es bei den latenten Steuern zu einer tiefgreifenden Veränderung, indem das Konzept von IAS 12 auch in UGB implementiert wird. Im Beitrag wird dargelegt, wie die latenten Steuern bei Unternehmenszusammenschlüssen künftig zu behandeln sein werden.
- Patrick Velte: Bewertung von sonstigen langfristigen Rückstellungen nach dem RÄG 2014 und AbgÄG 2014** 263
 Mit dem RÄG 2014 und AbgÄG 2014 sind zentrale Änderungen durch die Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen im österreichischen Bilanz- und Steuerrecht eingetreten. Der vorliegende Beitrag nimmt eine kritische Würdigung des durchschnittlichen Marktinzinsmodells und des Festzinsmodells vor.
- Jürgen Reinold/Karl Stückler: Auswirkungen des RÄG 2014 auf Konsolidierungsmaßnahmen** 271
 Das RÄG 2014 bringt eine Vielzahl von Änderungen für den Konzernabschluss mit sich. Neben den Änderungen hinsichtlich der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und der Abgrenzung des Konsolidierungskreises gem §§ 244–249 UGB wären insb zu nennen: Abschaffung der Buchwertmethode zugunsten der Neubewertungsmethode, Änderungen bei der Steuerabgrenzung im Konzern, Begriffsanpassungen an die Bilanzrichtlinie, Änderungen bei der Fortschreibung des Unterschiedsbetrages etc. Der Beitrag stellt die wichtigsten Neuerungen dar.